Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

liebhaben Nun ist got der herr
der aller prest vnd ist halt vn
meßleichen pesser dem alle ge
schepph vnd darumb schullen wir
in liebhaben vber alle ding
Puch got der herr ist vns pesse
vnd vns vnser verleichen dem
wir vns selber gesein müegen
oder dem vns alle gesthephe
müg güt gesein vnd darumb
schull wir in liebhaben vber
alle geschepph das aber got
der herr sey vnser verleichen
pesser dem der mensch selber
müge gesein oder dem im alle
gesthepph müg gesein das er
kennt da pey wann got der hr
hat vnser vigleichen mer guts
getan vnd tüt es auch nach sta
tigkleichen vnd wirts auch her
nach tun dem vnser innder
kains im selb müg getun guts
oder den vns alle gesthephe
müegen tun Wann got der herr
hat vns von nichte peschafen
er hat vns gegeben das wesen
vnd das leben vnd leib vnd sel
vnd hat vns das pehalten vnz
her vnd pehelt vns auch noch
er hat vns auch von iugent auf
pehuet vor vil vbels vnd pe
huet vns auch noch an leib vn
an sel in das vbel wir nichten
gevallen Er hat vns mildich
leichen für geschen vnser not
durft vnd noch fürsicht wann
wir sunden wider in so hat er
sich nicht als pald an vns geroch
en er hat vns nicht als pald
lassen sterben in vnsern sunden
sunder er hat vnser güegleichn
geprten auff pessrung vnsers
lebens Er hat vns erlost selber
er vgibt vns vnser sünd so wir
vns ernstleichen zu im keren
vnd nimpt vns in sein fierwnt
schaft vnd wil vns geben das
ewig leben vnd halt sich selber
zu lon vnd die gütat alle kan
im kein mensch selber tün vnd
mag vns halt alle welt die
nicht getun noch alle gestheph
mit ennander Zu dem vierden
mal ist zemerken das in dem
liebhaben gotes sind drey stafel
Die erst ist wann ein mensch
alsd got liebhat des er nichts tüt
noch tun wil das da sey wider
wertig der lieb wann er huet
sich fleyßichleichn vor todsunden
die allam sind wider die lieb vn
pehelt die pot gotes vnd wie
wol ein sanleicher mensch noch
müst die ding die da lustig sind
in der welt so müst er sey doch
nur als verr als sy im erlaubt
sind vnd gerecht sind vn zimleich
vnd wie wol ein samleicher
mensch noch etwas liebhat zu
weltleichen dingen als zu reich
tumb vnd samleichen dingen
so hat er doch der ding keins mer
lieb wann got wenn durch der